

Analyse von Laichgewässern der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und ihrem Umfeld in Bayern

JENS SACHTELEBEN¹, WERNER ACKERMANN¹, GÜNTER HANSBAUER² & ALOIS LIEGL²

¹PAN Partnerschaft, Rosenkavalierplatz 10, D-81925 München, jens.sachteleben@pan-partnerschaft.de

²Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, D-86179 Augsburg

Analysis of spadefoot toad (*Pelobates fuscus*) spawning sites and their surroundings in Bavaria

Spawning sites and their surroundings were analysed for 30 randomly selected Bavarian populations of the spadefoot toad (*Pelobates fuscus*). Spawning sites showed a markedly higher degree of littoral vegetation, mainly reeds, than nearby ponds without toads. Geological and land-use parameters were used to characterise the areas surrounding the spawning sites. Several multivariate statistical procedures showed strong correlations between the degree of fallow and open land on the one hand and the number of calling male toads and the incidence of spadefoot toads in a pond respectively on the other hand.

Key words: Amphibia, Anura, Pelobatidae, *Pelobates fuscus*, spawning site, habitat, fallows.

Zusammenfassung

An 30 zufällig in Bayern ausgewählten Fundorten der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) wurden die Laichgewässer und ihr Umfeld analysiert. Fundorte mit Knoblauchkröten unterschieden sich von unmittelbar angrenzenden Gewässern ohne Nachweis insbesondere durch einen deutlich höheren Verlandungsgrad. In der Umfeldanalyse wurden Nutzungstypen und geologische Verhältnisse berücksichtigt. Auf der Basis verschiedener multivariater Verfahren hatten der Anteil an Offenlandflächen und Brachflächen die stärkste Korrelation mit der Anzahl rufender Männchen oder mit dem Vorkommen von Knoblauchkröten in einem Gewässer.

Schlüsselbegriffe: Amphibia, Anura, Pelobatidae, *Pelobates fuscus*, Laichgewässer, Habitat, Brachflächen.

1 Einleitung

Die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) ist eine westpaläarktische Amphibienart, die von Frankreich bis Westsibirien und Nordwestkasachstan (Westasien) verbreitet ist (NÖLLERT 1990). Sie zeichnet sich insbesondere durch ihre relative Trockenheitsresistenz und die Fähigkeit aus, sich tief in zumeist lockerem Boden zu vergraben (NÖLLERT & GÜNTHER 1996). Da sie in der Lage ist Äcker zu besiedeln, war die Knoblauchkröte auch in Bayern bei entsprechender grundsätzlicher Eignung der Böden nicht nur verbreitet, sondern auch vergleichsweise häufig. So war die Art noch in den 1970er Jahren im Osten des Mittelfränkischen Beckens die dritthäufigste Amphibienart (BLAB